

## Uig

Die Stimmung wirkt ansteckend: Du wartest auf das Schiff, genauso wie die paar hundert Leute, die auf dem großen Parkplatz in ihren Wagen sitzen. Dabei hast du nicht vorgesehen mitzufahren. Aber das Herz ist dir schwer. Warum genügt auf einmal die „Isle of Skye“ dir nicht mehr? Was soll denn anders sein draußen auf „Lewis“ oder „Harris“, auf „North-“ oder „South-Uist“? Du hast denselben Himmel dort wie hier, dieselbe hügelige Heidelandschaft; dieselben zerklüfteten Felsen, an denen sich die Wellen brechen. Vielleicht ist der Wind ein Stück kräftiger draußen, das Meer noch stürmischer?

Doch, das ist es nicht, was dich anzieht. Was ist es denn? Du weißt nicht, was du willst. Ist es der Drang, in die Welt hinauszufahren? Wo willst du hin? An einen Ort, an dem es nicht mehr weitergeht? Auf die letzte Landspitze vor dem großen Meer? Und dann? Du weißt nicht, was du suchst und was du dort finden könntest.

Dich selber? Bist du sicher, dass das dir gut bekäme?

Zitiert nach: Emil Angel: „Vun Hippches op Haapches. Vom Hundertsten ins Tausendste. Een zweesproochegt Buch / Ein zweisprachiges Buch.“ Kordel 2010.